



EUROPABERICHT 2022

Bezirk Treptow-Köpenick

BERLIN



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
Nutzung von Fördermitteln	4
Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit	9
Städtepartnerschaften	12
Aktivitäten und Projekte	16
Landesarbeitsgemeinschaft	18
Europäischer Wissenstransfer	19
Ukraine	21

Einleitung

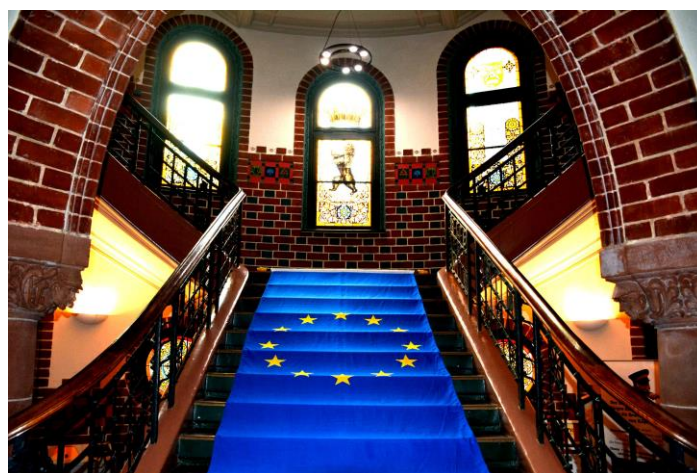
Mit diesem Bericht möchten wir Europa in Treptow-Köpenick sichtbar machen. Wir stellen europabezogene Aktivitäten des Jahres 2022 vor und präsentieren Akteure, die sich für Europa engagieren.

Trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie konnten wieder zahlreiche persönliche Begegnungen stattfinden, die für die europäische Zusammenarbeit so wertvoll sind. Der Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar hatte vor allem für die Menschen in der Ukraine dramatische Auswirkungen. Gleichzeitig beeinflussen seine Folgen auch die Situation in den europäischen Nachbarländern und so auch in Berlin.

In Treptow-Köpenick beteiligen sich viele Akteure an Aktivitäten mit europapolitischem Bezug. Hierzu zählen Vereine, Schulen, Unternehmen, Hochschulen und das Bezirksamt Treptow-Köpenick selbst. Grundsätzlich ist Europaarbeit in allen Fachabteilungen der Treptow-Köpenicker Bezirksverwaltung verankert und wird dort eigenverantwortlich wahrgenommen.

Die Intensität der europabezogenen Aktivitäten ist unterschiedlich. Sie hängt auch davon ab, welche personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen und welche inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt werden. Koordiniert werden die EU-Aktivitäten von der Beauftragten für EU und Städtepartnerschaften im Büro des Bezirksbürgermeisters. Das Aufgabenfeld der EU-Beauftragten beinhaltet u.a. die Beratung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereinen und Abteilungen der Bezirksverwaltung zu EU-Themen sowie die Koordinierung von Aktivitäten mit den Partnerstädten. Dieser Bericht basiert auf den Zuarbeiten aus den Fachabteilungen des Bezirksamtes und enthält eine exemplarische Darstellung europapolitischer Aktivitäten des Bezirkes Treptow-Köpenick im Jahr 2022.

Für weitere Informationen zum Thema „Europa in Treptow-Köpenick“ besuchen Sie uns bitte im Internet unter: <https://www.berlin.de/europabeauftragte-treptow-koepenick>



© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Nutzung von Fördermitteln

Der **Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** ist das wichtigste Programm zur Regionalförderung der Europäischen Union. Er trägt dazu bei, den wirtschaftlichen Zusammenhalt der Gemeinschaft durch Ausgleich der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte zu stärken. Der **Europäische Sozialfonds (ESF)** trägt durch die Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der EU bei. Die Strukturfondsmittel werden im Rahmen verschiedener Förderinstrumente des Landes Berlin umgesetzt. Einige dieser Instrumente gelten nur für Gebiete mit ganz besonders ungünstigen Rahmenbedingungen und dazu gehört der Bezirk Treptow-Köpenick nicht.

Bürgerschaftliches Engagement

Mit diesem ESF-Instrument sollen lokale Ansätze zur Verbesserung der sozialen Integration und Stabilisierung benachteiligter Menschen in ihrem lokalen Umfeld gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit durch Kompetenzzuwachs.

Kieztandem

Das Projekt Kieztandem des Sternenfischer Freiwilligenzentrums ermöglicht Patenschaften zwischen Neu-Berliner/-innen und Menschen, die Lust auf neue soziale Kontakte in Treptow-Köpenick haben. Dabei stehen die Freude am Austausch sowie gemeinsame Aktivitäten im Vordergrund. Die Tandems treffen sich für ca. zwei bis drei Stunden in der Woche. Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten begleiten die Projektteilnehmer/-innen mit Fluchtbezug beim Einleben, indem sie mit ihnen den Kiez erkunden, Sprachkompetenzen stärken, bei Behördengängen zur Seite stehen oder sie im Prozess der Arbeitsmarktintegration begleiten. Für Interessierte werden Basisworkshops durchgeführt und die Tandems werden begleitet. Darüber hinaus organisieren die Sternenfischer Gruppenangebote und Austauschtreffen.

Laufzeit:	2020-2023
ESF-Mittel	500.000 €

Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)

Ziel des Förderinstrumentes BIST II ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der sozialen Integration in benachteiligten Quartieren und zur Sicherung guter Teilhabechancen für alle Bevölkerungsgruppen zu leisten.





Großer Andrang in der Bibliothek
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Im Rahmen des BIST II wird das Projekt „Kiez-Bibliothek verbindet“ (kurz: KiBi) in der Stadtteilbibliothek Altglienicke gefördert. „KiBi“ soll die Stadtteilbibliothek Altglienicke zu einem modernen und attraktiven Lernort ausbauen. Es sollen Einzel- und Gruppenarbeitsplätze geschaffen und mit technischen Equipment ausgestattet werden. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Kooperationen mit Vereinen und Einrichtungen im Kiez sowie dem Ausprobieren neuer Veranstaltungsformate in den neu gestalteten Bibliotheksräumen. So fand zum ersten Mal eine Abendlesung

für Erwachsene statt. Es wurden Veranstaltungen für Kinder im Rahmen eines Sommerferienkalenders angeboten, bilinguale Lesungen und Workshops zur digitalen Bildung. Sehr großen Anklang fanden auch Puppentheateraufführungen und musikalische Veranstaltungen für Kita-Gruppen. Im Herbst startete die lang gewünschte und durch das EFRE-Projekt endlich umsetzbare Hausaufgabenhilfe. An zwei Tagen in der Woche stehen Kindern der Klassen 1 bis 6 für jeweils zwei Stunden am Nachmittag qualifizierte Betreuer/-innen zur Nachhilfe zur Verfügung. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Laufzeit:	2020-2023
Gesamtkosten:	200.000 €
EFRE-Mittel	140.000 €

Zukunftsinitiative Stadtteil (ZIS II)

Das Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt" hilft, benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld sollen Menschen aktivieren und den sozialen Zusammenhalt im Quartier stärken. Für die Umsetzung wurde das Quartiersmanagement ins Leben gerufen. Quartiersmanagement-Teams unterstützen lokale Aktivitäten der Bewohner/-innen, sammeln Ideen, vernetzen Menschen und organisieren den Prozess der Stärkung des Kiezes. Das Quartiersmanagement wird im Rahmen des Förderprogramms "Zukunftsinitiative Stadtteil" mit Beteiligung von ERFE-Mitteln durchgeführt.

Kosmosviertel

Seit 2016 gehört das Kosmosviertel in Altglienicke in die Gebietskulisse der „Sozialen Stadt“, betreut vom Stadtentwicklungsamt. Das Kosmosviertel soll lebenswerter und schöner werden und dafür stehen verschiedene Bundesmittel, Landesmittel und EU-Mittel zur Verfügung. Welche Projekte im Einzelnen gefördert werden, erfahren Sie unter www.kosmosviertel.de/



Grundschule am Pegasusseck

Das Hauptgebäude der Grundschule am Pegasusseck wird umfassend saniert und qualifiziert. Zusätzlich bekommt die Schule einen eingeschossigen Anbau, der mit dem Hauptgebäude verbunden ist. Hier wird es einen großzügigen Speiseraum geben. Gleichzeitig kann der Raum als Veranstaltungsort genutzt werden. So können Schulkonzerte und Schuleinführungen mit sehr viel Publikum durchgeführt werden. Im Foyer wird es ein großes Forum als Aufenthaltsfläche für die Kinder geben. Sitzmöbel in bunten Farben lassen den Bereich einladend und fröhlich wirken. Zusätzlich wird die Schulbibliothek in das Erdgeschoss einziehen. Hier werden neben Bücherregalen auch Lernwerkstätten entstehen. Der nächste Bauabschnitt umfasst die Sanierung des Kita- und Hortgebäudes.

Laufzeit:	2017-2023
Gesamtkosten:	7,25 Mio. €
EFRE-Mittel	7,25 Mio. €

Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel



Nachbarschaftsfrühstück im Kiezladen WaMa
© SOPHIA Berlin GmbH

Im Kosmosviertel leben insgesamt 926 Menschen über 65 Jahren (Stand 31.12.2018), was einem Anteil von 16,3% an der Bevölkerung entspricht. In den kommenden Jahren wird dieser Anteil weiter steigen. Mit dem Projekt „Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel“ der SOPHIA Berlin GmbH sollen das Engagements älterer Menschen für ihre Belange gestärkt und der Zusammenhalt der Gemeinschaft durch die Einbindung in die Gestaltung be-

darfsgerechter Angebote für Ältere gefestigt werden. Außerdem sollen niedrigschwellige und wohnortnahe Angeboten für ältere Menschen entwickelt und Akteure vernetzt werden. Im Rahmen des Projektes ist u.a. die Broschüre „Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel“ mit Erlebnisberichten und einem Serviceteil entstanden.

Laufzeit:	2020-2023
Gesamtkosten:	85.000 €
EFRE-Mittel	85.000 €

Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung BENE

Mit dem BENE-Programm sollen die CO₂-Emissionen im gewerblichen und öffentlichen Bereich reduziert werden. Durch eine umweltentlastende Infrastruktur sollen der ökologische Strukturwandel beschleunigt und die Lebens- und Umweltqualität in der Stadt Berlin verbessert werden.

E-Nutzfahrzeuge im Straßen- und Grünflächenamt

Zur Reduzierung von CO₂-Emissionen durch Fahrzeuge des Straßen- und Grünflächenamtes erfolgt weiterer Ausbau der E-Mobilität. Hierfür soll eine schrittweise Umrüstung auf E-Fahrzeuge erfolgen und so ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Derzeit verfügen vier von 103 Nutzfahrzeugen über einen E-Antrieb.

Laufzeit:	2020-2022
Gesamtkosten:	226.000 €
EFRE-Mittel	203.000 €

Auf den Seiten der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe finden Sie eine Übersicht mit allen im Land geförderten ESF- und EFRE-Projekte:

<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/efre-foerderperiode-2014-2020/publikationen/#Publ3>

<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/informationen-fuer-verwaltungen-partner-eu/artikel.105053.php>

ERASMUS+

Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Ziel des Programms besteht darin, durch lebenslanges Lernen die bildungsbezogene, berufliche und persönliche Entwicklung der Menschen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport zu unterstützen.

Im Jahr 2022 beteiligten sich die Merian-Schule und die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule an dem Programm. Der Merian-Schule wurden 19.504,00 EUR bewilligt. Es werden strukturierte Fortbildungskurse zu den Themenbereichen Individualisierung des Unterrichts und Digitalisierung absolviert. In diesem Zusammenhang wurden u.a. Kurse in Soverato und Dublin besucht.

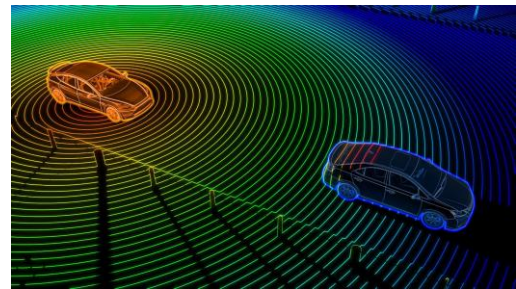
Der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule wurden 18.168,87 EUR bewilligt. Im Schuljahr 2022/2023 sind Aktivitäten geplant, um die Sprach-, interkulturelle- und Medienkompetenz der Schüler/-innen zu fördern. Außerdem verbindet die Schule mit dem Projekt die Ziele, die Schule zu internationalisieren, ein europäisches Denken der Schüler/-innen zu fördern und verschiedene Schülergruppen aus Spanien und aus der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule durch Sport zu verbinden.

Horizont 2020

Horizont 2020 ist das große Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation. Es zielt darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

TINKER

Gemeinsam mit 15 Partnern aus Industrie und Forschung aus Österreich, Tschechien, Italien, Frankreich, Finnland, Griechenland und Israel entwickelt die Firma Sentech aus Adlershof für die europäische Automobil- und Mikroelektronikindustrie einen neuen kostengünstigen und ressourceneffizienten Weg für die Herstellung von RADAR- und LiDAR-Sensorgehäusen. Dabei sollen ein hoher Durchsatz, eine verbesserte Automa-



Sensoren für Autos
© TINKER

tisierung, eine verbesserte Genauigkeit und eine erhöhte Zuverlässigkeit erreicht werden. Die Inspektionssysteme von Sentech besitzen auch potentielle Anwendungen in anderen zukunftsreichen Bereichen, u. a. der Halbleiter- und Mikroelektronik- sowie Polymerindustrie. Die Entwicklungen im Rahmen von TINKER und der Verwertungsplan außerhalb des EU-Projekts bieten eine große Chance, den Technologiepark Adlershof weiter zu stärken.

Laufzeit:	2020-2024
EU-Mittel	10,2 Mio. Euro

Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit



Das bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und den Sozialpartnern. Ziel ist es, am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen fit für den Arbeitsmarkt zu machen, sie sozial zu integrieren und die wirtschaftliche Infrastruktur in den Bezirken zu stärken. Dafür wurde ein bezirklicher Aktionsplan erarbeitet. Für die Umsetzung der Projekte wurden Förderinstrumente entwickelt. Zu diesen gehören sowohl das EFRE-Förderprogramm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WdM)“ als auch die ESF-Programme „Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB)“ und „Lokales Soziales Kapital (LSK)“.

Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB)

Mit dem Programm „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB) werden innovative Modellprojekte gefördert, die zu einer Verbesserung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit von besonders arbeitsmarktfernen Personen auf lokaler Ebene führen.

Stark im Kiez - Zurück in den Beruf



Stark im Kiez
© wortlaut Sprachwerkstatt UG

Das Projekt „Stark im Kiez - Zurück in den Beruf“ der wortlaut Sprachwerkstatt UG unterstützt nicht erwerbstätige Menschen dabei, ihren Weg zurück in die Erwerbstätigkeit zu finden. Die Teilnehmer/-innen erhalten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten speziell für den sozialen Bereich zu stärken und durch Workshops, Praktika und Beratungen einen Einblick in das Berufsfeld Kita oder andere soziale Berufe zu bekommen und konkrete Schritte für ihren beruflichen Wiedereinstieg zu planen. Es werden dabei Projektworkshops, Kompetenzworkshops, Talenttage, Mentoringtage, Kiezspaziergänge und eine Praxisphase absolviert. Zudem können sich die Teilnehmer/-innen persönlich beraten und so beim Finden individueller Lösungen helfen lassen

Laufzeit:	2020-2023
Gesamtkosten:	ca. 500.000 €
ESF-Mittel	ca. 250.000 €

Lokales Soziales Kapital (LSK)

Durch das Programm LSK werden im Land Berlin Kleinstvorhaben - auch Mikroprojekte genannt - finanziell unterstützt, die sich dafür einsetzen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und lokale Beschäftigungschancen für benachteiligte Personengruppen zu entwickeln. Das Programm LSK wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus

Landesmitteln finanziert. Die meisten Projekte haben eine Laufzeit von max. einem Jahr und ein Volumen von max. 10.000 €.

Vielfalt gestalten und leben



Vielfalt gestalten und leben
© Türöffner e.V.

In dem Projekt von Türöffner e.V. beschäftigten sich die Teilnehmer/-innen intensiv mit dem Thema Alltag und Arbeit. Während der gesamten Projektlaufzeit wurden sie von einem Coach angeleitet. Ziel war, dass die Teilnehmer/-innen dann selbstständig handeln konnten, um sich im Alltag und in ihrer Arbeit integrieren zu können. Mit der Stärkung der persönlichen Kompetenzen sowie Wissensaneignung erhielten sie ein erstes Handwerkszeug. Persönliche Kompetenzen wurden entwickelt und gestärkt, u. a. Gesprächsführung, anderen aufmerksam zuhören, respektvolles Verhalten im Gespräch und in der Diskussion und Reaktion auf Fragen anderer.

Fahrradwerkstatt im Lobitzweg

Die erste Stufe des Projektes vom Technischen Jugendbildungsverein in Praxis e.V. (TJP e.V.) diente der Feststellung und Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen. Die zweite Stufe beinhaltete die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt. Langzeitarbeitslosen wurde die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten zu reaktivieren, zu aktualisieren und Wissen zu erlangen. Sie erwarben fachliche Kompetenzen, die sie erproben und unter Beweis stellen konnten. Auch soziale Kompetenzen waren Bestandteil der Schulungen. Die Schulungen fanden in Form von wöchentlichen Workshops statt. Im nächsten Schritt wurde ein Repaircafé für Fahrräder eingerichtet. Es soll Anlaufpunkt für Anwohner/-innen und Interessierte werden, die hier unter Anleitung ihr Fahrrad reparieren können.

Digitales Empowerment

Mit dem Projekt von Türöffner e.V. wurden die digitale Bildung und das digitale Empowerment gefördert. Durch das Projekt sollte der Erwerb von Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissen sowie die Integration in die Gesellschaft gefördert werden. Es wurde die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Berufs- und Lebensweg gefördert. Es gab eine Begleitung bis zum möglichen Einstieg in Arbeit oder Ausbildung und es wurden regelmäßige Schulungen durchgeführt.



Digitales Lernen
@Türöffner e.V.

Miteinander kochen - miteinander reden

Im Rahmen des Projektes vom Technischen Jugendbildungsverein in Praxis e.V. (TJP e.V.) wurden regelmäßige Treffen um die Themen Kochen und gesunde Ernährung durchgeführt. Mit dieser gemeinsamen Aktivität wurde ein niedrigschwelliges Angebot unterbreitet, dass es Menschen mit wenig sozialen Kontakten ermöglichte, diese zu knüpfen. Darüber hinaus wurde den Teilnehmer/-innen Anregung gegeben, wie eine gesunde Ernährung auch mit geringem Budget realisiert werden kann. Die Teilnehmer/-innen lernten, ihre Bedarfe zu kommunizieren, Probleme zu benennen, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Persönlichkeiten gestern und heute



Präsentation der Broschüre
© Kunstfabrik Köpenick

Am 30. November 2022 wurde das Ergebnis dieses LSK-Projektes der Kunstfabrik Köpenick GmbH - Werkstatt für Künstler und Kommunikation vorgestellt. Die Teilnehmer/-innen recherchierten mit Hilfe erfahrener Anleiter/-innen über Persönlichkeiten, die im Bezirk Treptow-Köpenick im öffentlichen Stadtbild präsent sind. Es ging beispielsweise um die Minna Todenhagen-Brücke oder die Ortsteile Spindlersfeld oder Friedrichshagen. Die Ergebnisse der Recherchen wurden dann in einer Broschüre veröffentlicht und präsentiert.

Alle aufgeführten Projekte sind Bestandteil des Aktionsplans Treptow-Köpenick. Nähere Informationen finden Sie auch unter: <https://www.bbwa-berlin.de/bezirke/treptow-koepenick.html>

Preisträger

Das Jobnetzwerk für Geflüchtete - Türöffner e.V. in Treptow-Köpenick erhielt im Jahr 2022 den startsocial-Bundespreis. Das Projekt hatte seinen Ursprung als PEB-Projekt und wurde von 2016 bis 2019 durch Berliner ESF-Mittel mit ca. 236.300 € gefördert. Das Jobnetzwerk besteht derzeit aus rund 45 Unternehmen aus Kultur, Sport, Kirche und Wirtschaft, deren gemeinsames Ziel es ist, Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu vermitteln und damit zur Integration beizutragen und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das Netzwerk vermittelt Praktikums- und Arbeitsplätze und unterstützt sowohl die Geflüchteten als auch die Unternehmen bei rechtlichen, organisatorischen und vorbereitenden Angelegenheiten. Mehr als 200 Menschen wurden bisher in Arbeitsverhältnisse vermittelt. Türöffner e.V. wurde aus über 300 Projekten bundesweit ausgewählt. Wir gratulieren recht herzlich und freuen uns über diesen Beleg für die nachhaltige Wirkung von Projekten im Rahmen der BBWA.

Städtepartnerschaften

Zu den wichtigen Aktivitäten mit europapolitischem Bezug gehört die Pflege und Weiterentwicklung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen. Der Bezirk Treptow-Köpenick hat zwölf Partnerstädte, davon liegen zehn in Europa.

Albinea (Italien)

An der traditionellen Gedenkveranstaltung im März in Albinea nahmen in diesem Jahr neben Bezirksbürgermeister Oliver Igel und dem Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung, Peter Groos, auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Gregor Gysi sowie die Leiterin Kulturelle Bildung im Schlossplatztheater Köpenick, Kathrin Goosses, teil.



Feierliches Gedenken

©Bezirksamt Treptow-Köpenick



Sightseeing mit dem Fahrrad

©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Anlässlich des 25jährigen Bestehens dieser Partnerschaft besuchte eine Delegation um Bürgermeister Nico Giberti vom 28. Oktober bis 1. November den Bezirk. Unter dem Titel „Der Himmel über Berlin“ trafen sich über 20 Jugendliche aus Albinea und Treptow-Köpenick zu einem interkulturellen Theaterprojekt. Jugendliche beider Nationen lernten einander kennen, traten in einen kreativen Austausch miteinander, setzten sich aktiv mit dem Thema „Grenzen“ auseinander und spielten Theater. Am Ende des Besuchs wurde das gemeinsam erarbeitete Theaterstück unter großer Begeisterung zur Aufführung gebracht. Das Projekt „Der Himmel über Berlin“ ist die Fortsetzung des Projektes „Bella ciao“ zwischen dem Schlossplatztheater Köpenick und dem Theater GIUDIMANO, bei dem sich Jugendliche aus beiden Kommunen im Oktober 2019 für eine gemeinsame Theaterarbeit in Albinea trafen.



Theaterperformance

©Bezirksamt Treptow-Köpenick



Besuch bei Berlin Chemie

©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Eskişehir-Tepebaşı (Türkei)



Bürgermeister/-innen unter sich
©Murat Aksu

Im Mai nahm der Bürgermeister von Eskişehir-Tepebaşı, Dr. Ahmet Ataç, gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel am 1. German-Turkish Urban Diplomacy Forum in Berlin teil. Die zweitägige Konferenz diente dazu, die deutsch-türkische Kooperation auf kommunaler Ebene anzuregen, bisher ungenutzte Potentiale der Zusammenarbeit aufzuzeigen und somit einen Beitrag zur Vertiefung und zum Ausbau der kommunalen Beziehungen leisten. Neben zahlreichen deutschen und türkischen Oberbürgermeister/-innen waren auch zivilgesellschaftliche Akteure anwesend.

Im Juni nahmen Vertreterinnen aus Tepebaşı und der NGO Bilim Virüsü an der Theo Tintenklecks Lernkonferenz im FEZ-Berlin teil.

Vom 4. bis 7. Oktober fand in Eskişehir-Tepebaşı ein Arbeitstreffen zum kulturellen Austausch der Partnerstädte statt. Dorit Bearach, Künstlerin und Kuratorin, Alexander Grothe, Fachgruppenleiter der Joseph-Schmidt-Musikschule und Lutz Längert, Vorstandsmitglied im Partner Treptow-Köpenick e.V. führten intensive Gespräche zur deutsch-türkischen Ausstellung "Karawane in das Morgenland", die im Oktober 2023 in Tepebaşı geplant ist. Herr Grothe konnte sich ein Bild von der dortigen musikalischen Nachwuchsförderung machen und zeigte sich beeindruckt von dem



Gruppenbild mit Kunst
©Bezirksverwaltung Tepebaşı



Kinder- und Jugendsymphonieorchester
©Bezirksverwaltung Tepebaşı

hohen Niveau und der Effektivität des türkischen Musikschulsystems sowie der Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit, mit dem die Kinder und Jugendlichen die Lerninhalte umsetzen. Im Ergebnis dieser Reise wird der Besuch von Musikschüler/-innen aus Eskişehir-Tepebaşı im Juli 2023 vorbereitet. Ein gemeinsames Konzert mit Musikschüler/-innen aus Treptow-Köpenick in der Landesmusikakademie soll dabei den Höhepunkt bilden.

Warschau-Mokotów (Polen)



Vor der Kommunalen Galerie
©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Am 28. März besuchte die Leiterin des Kulturhauses Dorozkarnia gemeinsam mit ihrer Kollegin die kommunale Galerie am Standort Johannisthal und traf dort mit der Leiterin des Amtes für Weiterbildung und Kultur und weiteren Mitarbeiter/-innen zusammen. In dem Gespräch wurden die jeweiligen Aktivitäten des Amtes und die des Warschauer Stadtteilzentrums vorgestellt. In der sich anschließenden Diskussion wurde herausgearbeitet, dass die Schnittstellen in den Bereichen der bildenden und darstellenden Kunst sowie der Musik liegen. Für Juni 2023 ist ein gemeinsames Tanzprojekt zwischen dem Kulturhaus Dorozkarnia und Schüler/-innen der Joseph-Schmidt-Musikschule geplant.

Eine Delegation um Bezirksbürgermeister Oliver Igel und BVV-Vorsteher Peter Groos besuchte im Mai den Partnerbezirk Warschau-Mokotów. Der Besuch fand in einer schweren und herausfordernden Zeit für ganz Europa, doch für Polen im Besonderen, statt. Unser Nachbarland hatte innerhalb kürzester Zeit ca. 3,2 Millionen Menschen aus der Ukraine aufgenommen (s. auch S. 21). Beide Seiten tauschten sich zu ihren Erfahrungen mit der Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen aus. Der Besuch einer Sammelstelle für Geflüchtete am Ostbahnhof in Warschau und in der Registrierungsstelle vermittelte einen intensiven Eindruck der aktuellen Situation vor Ort. Der bezirkliche Integrationsbeauftragte berichtete detailliert von den Erfahrungen bei der Unterbringung und Integration Geflüchteter in Treptow-Köpenick.



Besuch in der Flüchtlingsunterkunft
©Bezirksverwaltung Warschau-Mokotów

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildete die Aktivierung der Bürgerschaft im Ortsteil. Bei der Besichtigung einer Großsiedlung erfolgte ein qualitativer Fachaustausch mit den Vertreter/-innen der Baugenossenschaft „Stuzew nad Dolinką“.



Mokotower Großsiedlung
©Bezirksverwaltung Warschau-Mokotów

Die Leiterin der Sozialräumlichen Planungscoordination hielt vor den polnischen Kollegen und Kolleginnen einen Vortrag zum Thema „Nachbarschaftliches Miteinander im Allende-Viertel 2014 bis 2022“. Besuche der polnisch-deutschen Freundschaftsgärten und der Goethe-Oberschule rundeten das Programm ab.

Treptow-Köpenick



Gemeinsam am Infostand
©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Am 14. Mai war der Verein Partner Treptow-Köpenick e. V. gemeinsam mit der bezirklichen Beauftragten für EU und Städtepartnerschaften zum ersten Mal mit einem eigenen Stand beim „Fest für Demokratie“ vertreten. Neben Informationsmaterialien zu und Köstlichkeiten aus den bezirklichen Partnerstädten konnten die Besucher/-innen die Länder der Europäischen Union spielerisch entdecken.

In den Sommerferien startete das Bezirksamt eine zwölfteilige Städtepartnerschaftsreihe mit einem Quiz auf der Social-Media-Plattform Instagram, um die bezirklichen Partnerstädte bekannter zu machen. Es wurden interessante Fakten rund um die Partnerstädte präsentiert und anschließend konnte eine Wissensfrage beantwortet werden. Diese Aktion stieß auf ein reges Interesse bei den Nutzer/-innen.



Serie zu den Partnerstädten
©Bezirksamt Treptow-Köpenick



Wegweiser in der Altstadt Köpenick
©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Damit die Partnerstädte auch im öffentlichen Stadtbild sichtbar sind, wurde im Jahr 2021 in der Grünanlage unweit des Rathauses Treptow ein neuer Richtungswegweiser mit den Namen der Partnerstädte aufgestellt. Auch in der belebten Altstadt Köpenick befindet sich seit kurzem ein solcher Wegweiser. Im modernen und ansprechendem Design macht er die Einwohner/-innen und Besucher/-innen auf die zwölf bezirklichen Partnerstädte aufmerksam.

Weitere Informationen zu den Partnerstädten finden Sie auch auf den Seiten des Städtepartnerschaftsvereins Partner Treptow-Köpenick e.V.: www.partner-tk.de

Aktivitäten und Projekte

European Democratic Action Week



Kennlernspiele in Grünau
©Bezirksamt Treptow-Köpenick

Die „European Democratic Action Week“ fand vom 19. bis 25. September unter dem Motto: „Die Stadt der Zukunft – eine nachhaltige Utopie“ statt. Das Projekt war der Beitrag der bezirklichen EU-Beauftragten zum Europäischen Jahr der Jugend in Kooperation mit dem FEZ-Berlin. Eine Woche lang haben sich Jugendliche aus unseren Partnerstädten in Polen (Warschau-Mokotów), Tschechien (Olomouc), der Türkei (Eskişehir-Tepebaşı) sowie aus Italien und aus Treptow-Köpenick ihre Utopie einer „Stadt der Zukunft“ erschaffen. In den Workshops wurden die Themen Müllverschmutzung, Upcycling, Wiederverwendungskreisläufe, nachhaltige Ernährung und Urban Gardening aufgegriffen. Außerdem gab es eine Diskussionsveranstaltung mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten. Die Ergebnisse der kreativen Arbeit in den Workshops wurden auf großer Bühne im FEZ präsentiert. Am Ende gab es einen Gruß an die Freund/-innen aus Dolyňa in der Ukraine, die Teil der Action-Week-Familie sind und in diesem Jahr leider nicht teilnehmen konnten.

Die „European Democratic Action Week“ fand vom 19. bis 25. September unter dem Motto: „Die Stadt der Zukunft – eine nachhaltige Utopie“ statt. Das Projekt war der Beitrag der bezirklichen EU-Beauftragten zum Europäischen Jahr der Jugend in Kooperation mit dem FEZ-Berlin. Eine Woche lang haben sich Jugendliche aus unseren Partnerstädten in Polen (Warschau-Mokotów), Tschechien (Olomouc), der Türkei (Eskişehir-Tepebaşı) sowie aus Italien und aus Treptow-Köpenick ihre Utopie einer „Stadt der Zukunft“ erschaffen. In den Workshops wurden die Themen Müllverschmutzung, Upcycling, Wiederverwendungskreisläufe, nachhaltige Ernährung und Urban Gardening aufgegriffen. Außerdem gab es eine Diskussionsveranstaltung mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten. Die Ergebnisse der kreativen Arbeit in den Workshops wurden auf großer Bühne im FEZ präsentiert. Am Ende gab es einen Gruß an die Freund/-innen aus Dolyňa in der Ukraine, die Teil der Action-Week-Familie sind und in diesem Jahr leider nicht teilnehmen konnten.



Nach der Abschlussperformance
© FEZ-Berlin

Beirat für Partizipation und Integration

Im Jahr 2022 wurde mit dem mehrsprachigen Bewerbungsverfahren für die Neugründung eines Beirats für Partizipation und Integration in Treptow-Köpenick begonnen. Anfang 2023 nimmt der Beirat seine Arbeit auf. Mit diesem Beirat haben u.a. auch EU-Zuwander/-innen die Möglichkeit, das Bezirksamt Treptow-Köpenick zu beraten und sich in die Bezirkspolitik einzubringen. Unter den Bewerber/-innen sind mindestens acht Menschen mit europäischer Migrationsgeschichte.

Berliner Begleitausschuss

Der Begleitausschuss des Landes Berlin betreut die Umsetzung der europäischen Strukturfondsmittel in Berlin. Der Treptow-Köpenicker Bezirksbürgermeister Oliver Igel vertritt gemeinsam mit einer Stadtratskollegin aus Marzahn-Hellersdorf die Interessen der Berliner Bezirke in diesem Gremium. Neben den halbjährlichen Sitzungen gibt es regelmäßige Besprechungen der Arbeitskreise ESF und EFRE, die durch die bezirkliche EU-Beauftragte wahrgenommen werden.

Kunstverein Treptow

Seit vielen Jahren treffen sich Maler/-innen vom Kunstverein Treptow in Stońsk (Polen) mit polnischen Künstlerinnen und Künstlern aus Gorzów, Witnica und anderen Orten zum Landschaftspleinair. Neben zahlreichen Bildern sind dabei jahrelange persönliche Freundschaften, aber auch neue

Kontakte zu Maler/-innen aus dem Nachbarland entstanden. Anfang des Jahres fand die Ausstellung „30 Jahre Pleinair in Stońsk“ im Ratz-Fatz statt.

Ein besonderes Zeichen der deutsch-polnischen Freundschaft ist die Verleihung der Bürgermedaille Treptow-Köpenick für den polnischen Staatsbürger Blazej Kaczmarek. Neben seinen Aktivitäten als



Werner Laube und Blazej Kaczmarek
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

ehrenamtlicher Kurator in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Sonnenburg organisiert er seit über dreißig Jahren das internationale Kunstpleinair in Stońsk. Seit 2006 lädt er hierzu auch Künstler/-innen aus Treptow-Köpenick ein. Auf seine Initiative hin wurden nicht nur die künstlerischen Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in verschiedenen Galerien präsentiert, sondern auch Werner Laube und andere Künstler aus Treptow-Köpenick in Einzelausstellungen geehrt.

Fehlende Hälfte der Geschichte. Irena Bobowska

Die Veranstaltungsreihe „Fehlende Hälfte der Geschichte“ war ein Versuch, die polnisch-deutsche Geschichte zu vervollständigen, indem es an Frauen erinnerte, an vergessene Heldinnen. Protagonistin war Irena Bobowska, eine Posener Dichterin, die im Alter von 22 Jahren von den Nazis in Berlin ermordet wurde. Die Reihe bestand aus vier Veranstaltungen mit performativen Lesungen und Diskussionen. Am 22. September fand die Veranstaltung zum Abschluss des Projekts auf dem Städtischen Friedhof Altglienicke zum Thema „Erinnerung“ unter Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Igel statt.



Vergessene Heldin
© Anna Krenz

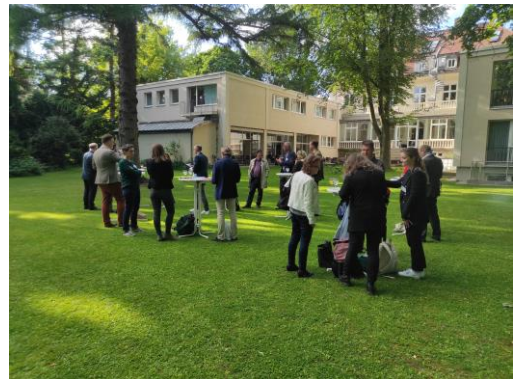
Landesarbeitsgemeinschaft



Die bezirklichen EU-Beauftragten haben sich zur Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) zusammengeschlossen, um ihre Ziele gemeinsam besser zu erreichen und sich zu unterstützen. In den monatlichen Sitzungen und in den Unterarbeitsgruppen werden Informationen ausgetauscht, Veranstaltungen geplant, das Vorgehen bei verschiedenen Themen koordiniert, Stellungnahmen erarbeitet und die Umsetzung von gemeinsamen Zielen vorangetrieben. Einer der Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2022 war es, die Umsetzung des neuen Förderinstruments LSI (Lokal Sozial Innovativ) so auszugestalten, dass es für die bezirklichen Akteure praktikabel und nutzbringend bleibt. Außerdem wurden Impulspapiere zu unterschiedlichen europapolitischen Themenbereichen entwickelt.

BVV meets Europe

Die LAG hat sich in Kooperation mit dem Europa-Union Berlin e.V. und der Europäischen Akademie Berlin (EAB) zum Ziel gesetzt, das Thema Europa noch stärker in den Bezirken zu verankern. Am 24. Mai fand mit Bezirksverordneten, die ein besonderes Interesse an dem Europathema hatten, die Veranstaltung „BVV meets Europe“ statt. Der Staatssekretär für Europa eröffnete die Veranstaltung und gab einen Kurzüberblick über die europapolitische Agenda des Berliner Senats. Außerdem stellten sich die Partnerinstitutionen vor und berichteten über ihre Arbeit vor Ort. Die Teilnehmer/-innen bekamen die Möglichkeit, relevante Ansprechpartner/-innen zum Thema Europa besser kennenzulernen und sich in entspannter Atmosphäre miteinander zu vernetzen. Leider blieb die Anzahl der Teilnehmer/-innen hinter den Erwartungen zurück.



Im Garten der EAB
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Online-Informationsveranstaltung zu Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps

Am 10. November führten die Landesarbeitsgemeinschaft der EU-Beauftragten der Berliner Bezirke (LAG) und die Nationalagentur Deutschland eine berlinweite Informationsveranstaltung zu den Programmen Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps für durch. Die Veranstaltung richtete sich an Jugendfreizeiteinrichtungen, Stadtteilzentren, gemeinnützige Institutionen für kulturelle Bildung – also alle Interessierten, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten und bisher noch keine bis wenig Erfahrung mit den beiden genannten EU-Programmen hatten.

Europäischer Wissenstransfer

LoGo Europe 2022



Dublin City Council
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Mitarbeiterin des Sozialamtes erhielt Einblicke in die Wiener Wohnungslosenhilfe und den kommunalen Wohnbau, während die Leiterin der Sozialräumlichen Planungs- und Koordinations-



Übergabe der Europässe
© Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Brüssel

Die Leiterin der Serviceeinheit Personal und Finanzen des Bezirksamtes hat im Rahmen des Führungskollegs der Universität Speyer eine Woche in Brüssel verbracht und sich zu Themen wie beispielsweise Aufgaben und Arbeitsweisen des Ausschusses der Regionen, Zukunft der Europäischen Raum- und Städteentwicklung, EU-Mission für 100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030 und Europafähigkeit der Verwaltung informiert und ausgetauscht.

Smart City Berlin

Gemeinsam mit den Zukunftsorten, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, der Technologiestiftung Berlin, dem CityLab und den Senatsverwaltungen arbeitet auch Treptow-Köpenick an der

Unter dem Motto „LoGo! Europe“ haben die Bezirksamter seit 2005 den fachlichen Erfahrungsaustausch mit europäischen Kommunalverwaltungen aktiv gestaltet und weiterentwickelt. Beschäftigte der Bezirksamter lernen in Hospitationen europäische Partnerverwaltungen kennen, entdecken neue Arbeitswelten, erweitern ihr Wissen und geben eigene Erfahrungen weiter. Gleich zwei Mitarbeiterinnen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick tauschten im Jahr 2022 Erfahrungen und Wissen mit Wiener Kolleginnen und Kollegen aus. Eine



Mosaik der Stadt Wien
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

reicht der Programmleitung Stadtentwicklungsareale für lebenswertes Wohnen kennen lernte. Das gewonnene Wissen wird gezielt in der Fortschreibung des Demografiekonzeptes Treptow-Köpenick eingesetzt und die Kontakte mit Wien weiter gepflegt werden. Das City Council in Dublin bot einer Kollegin des Jobcenters Treptow-Köpenick interessante Einblicke in seine Strategien zur Verhinderung und Reduzierung von Wohnungslosigkeit. Eine vierte Hospitation im Bereich Gesundheit steht im Frühjahr 2023 in Helsinki an.



Intelligente Ladezonen

© Bezirksamt Treptow-Köpenick

- von Berlin nach Amsterdam" von den Besten lernen. Ob intelligente Ladestationen, vernetztes Ladezonenmanagement, E-Mobilität, intelligenter ÖPNV und autofreie Innenstädte - eine Vielzahl an Ideen für weitere Kooperationen und Projekte konnten gemeinsam diskutiert werden.

Smart City Initiative Berlins mit. Diese Initiative versucht, nachhaltige, intelligente und widerstandsfähige Lösungen für Herausforderungen wie Klimawandel, Energiekrise und Mobilitätswende zu suchen. Im Rahmen der Städtekooperation mit Amsterdam konnte ein Kollege der Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick unter dem Motto "Ur-

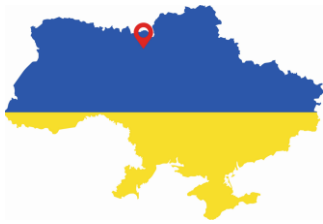
bane Mobilität



Fahrradgarage

© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Ukraine



© pilligrimua - depositphotos.com
Montage: Bezirksamt
Trepow-Köpenick

Am 24. Februar begann der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Die Auswirkungen waren bereits kurze Zeit später auch im Bezirk Trepow-Köpenick deutlich zu spüren. Viele Ukrainer/-innen waren gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, flohen beispielsweise nach Moldawien, Polen und Deutschland.

Das Bezirksamt Trepow-Köpenick hat große Anstrengungen unternommen, die ukrainischen Geflüchteten angemessen unterzubringen und zu versorgen. Hier waren verschiedene Ämter durch zusätzliches Arbeitsaufkommen involviert. Zur Unterstützung der Berliner Flüchtlingsbürgerämter hat das **Bürgeramt** Trepow-Köpenick beispielsweise im Zeitraum April bis Oktober in ca. 800 Fällen Wohnsitzanmeldungen in Trepow-Köpenick vorgenommen. Außerdem gab es ein deutlich höheres Arbeitsaufkommen bei der Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen und Wohngeld. Das **Schulamt** versorgte 379 Schülerinnen und Schüler mit einem Schulplatz in Trepow-Köpenick.

Bis zum Ende des Jahres 2022 wurden ca. 1.200 Anträge auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und zahlreiche weitere Anträge auf andere Leistungen und Beratungsangebote im Amt für Soziales gestellt. Das **Amt für Soziales** musste daher eine unvorhergesehene, hohe Anzahl an zusätzlichen Vorgängen bearbeiten und gelangte dadurch deutlich an die Grenze der Belastbarkeit. Durch die Unterstützung anderer Abteilungen des Bezirksamts, kurzfristig rekrutierter Ehrenamtlicher und befristet eingestellter Hilfskräfte konnte ein Großteil der Vorgänge bearbeitet werden. Zum Jahreswechsel 2022/2023 sind weiterhin hohe Antragszahlen und außerordentlich viele Publikumsvorsprachen im Ukraine-Zusammenhang zu verzeichnen.

Im Bezirk Trepow-Köpenick sind im Rahmen der Ukrainehilfe neue Projekte entstanden wie beispielsweise:

SAFE Ukrainehilfe in Trepow-Köpenick der Stephanus Stiftung. Das Projekt „SAFE“ bietet Unterstützung und ein sicheres Umfeld für geflüchtete Kinder und ihre Begleitpersonen aus der Ukraine. An unterschiedlichen Standorten im Bezirk Trepow-Köpenick werden psychosoziale Gruppenangebote und Beratungsmöglichkeiten für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren und für ihre Eltern bereitgestellt.

„**Starthilfe - Türen öffnen**“ des Türöffner e.V. hat im Oktober 2022 begonnen. In Einzelgesprächen, Coachings und Workshops werden die Teilnehmer/-innen durch zwei qualifizierte Jobcoaches persönlich und ganz individuell betreut.

Das Ukrainezentrum der Caritas Hilfezentren in Johannisthal bietet Hilfe für geflüchtete Menschen aus der Ukraine, Informationen für Menschen, die ehrenamtlich eine Unterkunft bereit stellen sowie für freiwillig Engagierte.

Sachspendenaktion für Warschau-Mokotów



Kisten voller Decken und Schlafsäcke
© Bezirksverwaltung Warschau-Mokotów

1,2 Millionen Geflüchtete aus der Ukraine hatten mit Stand vom 7. März die polnisch-ukrainische Grenze überquert. Bezirksbürgermeister Oliver Igel wurde von seinem Mokotówer Amtskollegen Rafat Miastowski um konkrete Unterstützung bei der Versorgung der Neuankömmlinge gebeten. Daraufhin wurden in einer dreitägigen Spendenaktion in Treptow-Köpenick Schlafsäcke, Decken, Bettzeug und Drogeartikel für geflüchtete Menschen in unserer polnischen Partnerstadt Warschau-Mokotów gesammelt. Mitarbeiter/-innen des Bezirksamtes haben die Spenden sortiert, in 125 Kisten verpackt und nach

Warschau transportiert. Vom Rathaus Mokotów ging es direkt in eine Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine und wurde dort von zahlreichen Helfer/-innen dankbar in Empfang genommen.

Sachspenden aus den USA für Gemeinschaftsunterkunft

Auch in unserer Partnerstadt East Norriton Township in den USA nahmen die Menschen großen Anteil am Schicksal der aus der Ukraine Geflüchteten und sendeten ein Signal der internationalen Unterstützung und Solidarität. Hygieneartikel, Badelatschen, Kindersachen und Malbücher erreichten das Bezirksamt von der anderen Seite des Atlantiks. Diese wurden Anfang Juni von Bezirksbürgermeister Oliver Igel persönlich an die Gemeinschaftsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße übergeben. Ein anderer Teil der Spenden ging mithilfe des Bezirksamtes Treptow-Köpenick direkt an die polnisch-ukrainische Grenze.



Übergabe der Sachspenden
© Bezirksamt Treptow-Köpenick

Auf Bitten der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Soziales, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart, haben die Kitas der Kindertagesstätten SüdOst Sachspenden wie beispielsweise Spielzeuge gesammelt. Diese wurden an die aus der Ukraine geflüchteten Kinder in den Flüchtlingsunterkünften verteilt.

Geldspendenaktion für Muzychi



Künstlerische Verarbeitung der Raketenangriffe
© Alevtina Kakhidze, Muzychi

Muzychi ist ein Dorf 20 km südwestlich von Kyiw. Der Kontakt mit dem ukrainischen Dorf kam bereits 2018 über die Kooperation von Künstlerinnen aus Treptow-Köpenick und aus Muzychi zustande. Dort leben 1.400 Menschen, es gibt einen Kindergarten, eine Grundschule und ein Lyzeum. Durch die Luftangriffe auf die ukrainische Infrastruktur ist die Strom- und Gasversorgung in Muzychi besonders betroffen. Im November startete das Bezirksamt in Kooperation mit dem Verein Partner Treptow-Köpenick e.V. einen Spendenaufruf. 70 Spender/-innen haben insgesamt 7.100 Euro gespendet. Diese Summe wurde noch vor Weihnachten dem Verein „Let’s change the village together“ zur Verfügung gestellt. Die Vereinsvorsitzenden/-innen waren sehr gerührt von dieser Hilfe und haben umgehend mit der Anschaffung der am dringendsten benötigten Güter begonnen.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Beauftragte für EU und Städtepartnerschaften
Sonja Eichmann
Tel. (030) 90297-2440
europa@ba-tk.berlin.de



©Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Stand 01/2023